

### Porträt von Andreas Meyer

Mein Name ist **Andreas Meyer**. Geboren wurde ich am 24. Mai 1982 in Sankt Vith und die ersten Jahrzehnte meines Lebens verbrachte ich in meinem Heimatdorf Schönberg.

Die Sekundarschule habe ich an der Bischöflichen Schule in Sankt Vith gemacht, wo meine Schwerpunkte Latein, Naturwissenschaften und mein Lieblingsfach Mathematik waren. Nach dem Abitur zog es mich nach Neu-Löwen, um dort ein Studium der Ingenieurwissenschaften abzuschließen.

Mit dem Ingenieursdiplom in der Tasche startete ich meine berufliche Laufbahn als Konstrukteur und später auch technischer Redakteur im Anlagenbau. Aus Interesse, Spaß am Lernen und weil ich mich weiterbilden wollte, studierte ich neben meinem Beruf noch Wirtschaftsinformatik. Heute bin ich beruflich als Informatiker tätig.

Im Jahre 2008 gab mir mein Vater das Buch „Geld ohne Inflation und Zinsen“ von Margrit Kennedy, welches ich dank unserer Zerstreuungsmedien TV und PC eine Zeit länger links liegen ließ. Zu einer Reise durch Südamerika hatte ich mir das Buch dann aber als Reiselektüre eingepackt und dann auch mit Begeisterung gelesen. Ich habe noch genau ein Bild im Kopf, als wird mit dem Bus Richtung Cordoba (Argentinien) fahren, ich mal wieder in meinem Buch las und meinem Kumpel dann begeistert erklärte wie einfach, logisch und absolut plausibel das sei mit dem Geld und ich nicht verstehe wieso das nicht bekannter sei. Die Menschen könnten es doch so einfach so viel besser haben.

Heute verstehe ich, was mir damals noch unklar war, nämlich dass das Thema Geld weder in der Schule, noch an der Uni, noch in irgendwelchen Medien seinen Weg in die Köpfe der Menschen findet. Henry Ford sagte einst: „Wenn die Menschen unser Geldsystem verstehen würden, dann hätten wir eine Revolution noch vor morgen früh!“, das erklärt eigentlich alles. Solche Zitate von berühmten Personen gibt es viele. Ein anderes, genauso frappierendes ist das folgende von Henry Kissinger: "Wenn man die Kontrolle über die Nahrungsmittel hat, hat man die Kontrolle über das Volk. Hat man die Kontrolle über das Erdöl, so hat man die Kontrolle über die Nationen. Wenn man Kontrolle über das Geld hat, kontrolliert man die Welt."

Während und nach der Lektüre des Buches ließ mich eine Frage nicht los. Warum lernen wir darüber nichts in der Schule und an der Uni. Und ein Teil meines Zweitstudiums waren ja die Wirtschaftswissenschaften. Dort hätte das Thema doch Erwähnung finden müssen!

Nach dem Buch habe ich noch einige weitere zum Thema gelesen und viele Vorträge darüber gehört. In dieser Zeit kam ich auch in Kontakt zu Michael Balter und Vivant, welches für mich die einzige Partei ist, die eine Alternative aufzeigt und nicht nur eine Puderpolitik der Symptombehandlungen betreibt und vergeblich versucht im heutigen System den Menschen das Leben zu verbessern.

Ich bin überzeugt von Vivant und ich glaube das sich die Menschheit in einem Bewusstseinswandel befindet. Auch wenn viele Menschen die Ideen von Vivant noch nicht anerkennen wollen, - neue Ideen haben es zu Anfang immer schwer. Galileo musste auch anfangs durch den Druck der Kirche seinem heliozentrischen (die Erde dreht um die Sonne) Weltbild abschwören – so erfährt Vivant doch einen wachsenden Zuspruch. Und die Menschen sollten zu dem stehen, was sie denken.

Und so ist es gekommen, dass ich mich für einen Systemwechsel engagiere und bei Vivant kandidiere!

Ich bin überzeugt davon, dass wir immer mehr werden und wir freuen uns über jeden Neuen!

Andreas Meyer

Besonders angesprochen haben mich folgende Vorträge und Bücher, die ich jedem empfehle:

- Ein Gespräch mit Prof. Dr. Michael Vogt und Prof. Dr. Franz Hörmann über „Das Betrugsmodell unseres Finanzsystems - und den Ausweg daraus!“
- Den Vortrag über Geld von einem Student der Wirtschaftsinformatik namens Nicolas Hofer - „Die Evolution des Geldbildes“
- Den Vortrag von Andreas Clauss mit dem Titel „Crashkurs Geld und Recht“
- Das Buch „Der Nebel um das Geld“ von Prof. Dr. Bernd Senf – Es erschien 1996 und vier Seiten vor dem Ende schreibt er: „Wenn der Euro eingeführt wird, werden enorme Transferzahlungen von Nord- nach Südeuropa gemacht werden müssen!“. Durch den ESM wurde 2012 genau das gemacht!
- Das Buch „Das Geld-Syndrom“ von Helmuth Creutz – Er hat für viele Produkte vorgerechnet, wieviel Prozent des Preises nur auf Zinsen zurückzuführen sind. Im Durchschnitt sind das um die 30%.
- Und dann noch das Buch „Mysterium Geld“ von dem Belgier Bernard A. Lietaer (ehemals leitender Angestellter bei der Belgischen Zentralbank und verantwortlich für die Einführung des ECU), welches das Thema Geld mehr von der emotionalen Seite angeht, statt von der rationalen, wie die beiden zuvor genannten.